

berechneten gleich werthvollen methodischen Handatlas desselben Meisters der Schul-Kartographie, hat das geographische Institut in Gotha (Justus Perthes) ebenso wie durch den großen Stieler'schen Atlas (90 Blätter, eben in jüngster Erneuerung begriffen) sich ein nie verschwindendes Verdienst um die Wissenschaft und den Unterricht erworben. Der weltbekannte Stieler'sche Atlas, von dem außer dem Titel kein Blatt mehr an den ursprünglichen Gründer erinnert, ist dem Zusammenwirken von drei ausgezeichneten Kartographen zu verdanken, Aug. Petermann, Herm. Berg-haus und Carl Vogel, und zeichnet sich die Redaction desselben durch die schnellste Assimilirung aller neuen Entdeckungen und sonstigen Veränderungen besonders aus. Einen nicht minder guten Ruf hat sich H. Kiepert's Handatlas (Berlin, bei D. Reimer, 2. Ausgabe, groß Folio, 45 Blätter, 1871) erworben, als eine Karten-fammlung, deren äußere Ausstattung elegant, deren harmonische Durchführung die leitende eine Hand verräth, und deren innere Güte durch den Namen des Autors verbürgt ist. Aus dem großen Atlas ist eine Auswahl von 21 Blättern zusammen-gestellt worden. Das geographische Institut in Weimar (Dr. Arnd) debutirt mit einem Atlas von 67 Karten in groß Folio, an denen in früherer Zeit H. Kiepert, in späterer Graefe Antheil hatten. Er war einer der ersten in Deutschland, erlebte nun die 44. Erneuerung und erlangte beim jüngsten geographischen Congresse die Medaille. Die fünf Karten der westlichen österreichischen Kronländer, zu welchen Graefe eine hübsche Terrainzeichnung geliefert hat, wurden durch Hinzufügung des hydro-graphischen Netzes und eines Textblattes zu gut verwendbaren orohydrographischen Karten dieser Länder. Ein zweiter Atlas von Graefe in kleinerem Formate ist im gleichen Verlage erschienen und eine nette und correcte Arbeit. — Unter den übrigen Atlanten fand man den geographischen Schulatlas von Lange (Leipzig, bei Brock-haus, 2. Auflage 30 Blätter, darunter eine Schichtenkarte von Mitteleuropa in 4 Blät-tern); den hydroorographischen Atlas aus Karten, nach Gypsmodellen photolithogra-phisch hergestellt, bestehend, von Kellner & Comp. in Weimar, die mit den analogen Wandkarten derselben Erzeugungsquelle in nächster Verwandtschaft stehen; den schon älteren, durch äußere Eleganz und geschmackvolle Farben besprechenden Atlas von Ewald (80 Blätter mit einer Suite physikalischer Karten); den Atlas von S o r r, Glogau bei Flemming; der Mayr'sche Atlas (bibliographisches Institut in Hildburghausen), wie der vorige eine Kartenammlung mit Blättern von verschiedenem Werthe ohne harmonischen Zusammenhang (darunter Ravenstein's hypsometrische Schichtenkarte von Deutschland in vier Blättern), scheint zu fehlen.

Ein physisch-statistischer Atlas von S a c h s e n von E. Rommel (Leipzig 1873 bei Fleischer) bietet in 17 Karten ein Bild des Vaterlandes in allen Beziehungen, von der allgemeinen Lage, der geometrischen Form, dem hydro- und orographischen Verhältniß etc. bis zur Uebersicht der statistischen Daten, ohne das letztere Gebiet zu erschöpfen.

Frankreichs Exposition zeichnete sich durch eine große Menge vielblät-teriger Atlanten aus, theils auf die ganze Erde ausgedehnt, theils auf das Vaterland allein beschränkt und häufig auch auf das geschichtliche Gebiet hinüberstreichend. Aus dem Verlage von Hachette in Paris lagen drei Atlanten auf; ein noch im Werden begriffener von Vivien de St. Martin, der auf 100 Blätter angelegt ist, und eine der vorzüglichsten Leistungen zu werden verspricht, wenn alle Karten jenen fertigen der Schweiz ebenbürtig werden, bei der sich die Kunst des Grab-stichels mit verständiger Reduction vereinigt. Ein Cahier mit Probeabdrücken läßt das Beste hoffen. Der zweite Atlas ist von C o r t e m b e r t bearbeitet, umfaßt 80 Karten und ist auch in Reductionen auf 66 und 22 Karten ausgegeben; der dritte von A d o l f J o a n n e enthält in 95 Blättern Karten aller Departements. L. V a t's Atlas nouvelle classique, physique, politique, historique, commercial (bei Jeune in Paris) ist in drei Partien getheilt und von stummen Karten begleitet, ebenso der Atlas von Frankreich (physisch und politisch) und Levassour & Perigot, der ausdrücklich für Grammatikal- und Humanitätsklassen bestimmt ist. B e l i n in Paris verlegt den Atlas von D r i o u x & L e r o y von 76 Karten (3 Abtheilungen von 30,